

Imker wollen junge Leute für ihr Hobby begeistern

Der Nachwuchs fehlt. Verein **geht in die Schulen** und spendiert bei Interesse ein Bienenvolk für den Projektstart

ALVESLOHE :: Die Honigproduktion ruht, das Brutgeschäft auch – die Bienen zittern sich durch den Winter, lassen die Muskeln vibrieren und wärmen die Königin. Doch während in den Waben Stillstand herrscht, sind die Imker aktiv: Die Mitglieder des Imkervereins Kaltenkirchen/Henstedt-Ulzburg bereiten ihre Werbekampagne vor. „Wir wollen aktiver als bisher Nachwuchs für dieses tolle Hobby gewinnen“, sagt Rüdiger Schulz, Vorsitzender des Vereins.

Lange war er in der Ellerauer Kommunalpolitik aktiv, ist mit seiner Frau nach Alveslohe gezogen und kümmert sich nun um die Bienen statt um die CDU – ein Hobby, das mehr Arbeit bedeutet als meist angenommen und eins, das viel Befriedigung verschafft, das sinnliches Vergnügen bereite, wenn der Duft von Honig und Wachs in die Nase steigt und das Gewusel in den Waben Anti-Stress-Wirkung entfalte. „Wer sich um die Bienen kümmert, leistet einen wesentlichen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz“, sagt Schulz. Als Bestäuber schaffen die Insekten die Voraussetzung dafür, dass Früchte reifen und geerntet werden können. „Als Honiglieferanten bereichern sie die Lebensmittel um ein wertvolles Naturprodukt“, sagt Schulz.

Er möchte den Imagewandel vorantreiben: weg vom Senioren-Hobby hin zum Projekt für den Umweltschutz, denn: Der Imkerei fehlt der Nachwuchs. Zwar hat sich der Bienenbestand in Deutschland in den vergangenen Jahren nach dem Tiefstand vor acht Jahren erholt, vor gut einem Jahr gab es knapp 700.000 Völker in Deutschland und gut 103.000 Imker, aber: Die meisten Imker sind im Rentenalter. „Die Berufsimkerei ist bei uns so gut wie ausgestorben, damit lässt sich nicht genug Geld verdienen“, sagt Schulz, der zusammen mit seinen Vereinskollegen nun vor allem junge Leute für sein Hobby begeistern will.

In Schulinähe muss es Platz für die Bienekolonie geben

„Wir wollen zum Frühjahr in die Schulen gehen und gezielt informieren“, sagt der Vorsitzende des regionalen Imkervereins, der 65 Mitglieder hat. Die Segeberger Bienenhüter wollen der Schule zum Start in ein pädagogisches Imkerprojekt ein Bienenvolk im Wert von rund 150 Euro schenken, „Voraussetzung ist, dass es auf dem Schulgelände oder in der Nähe einen geeigneten Platz für die Bienekolonie gibt, und dass sich

ein Lehrer oder eine Lehrerin um das Projekt kümmert. Dabei unterstützen wir sie natürlich“, sagt Schulz.

Er und seine Mitstreiter haben die Gemeinden im Kreis Segeberg angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Und sie stellen ihre Aktivitäten und



Rüdiger Schulz, Vorsitzender des Imkervereins Kaltenkirchen/Henstedt-Ulzburg besitzt zehn Bienenvölker und um sein Grundstück in Alveslohe herum viel Natur, in der die Bienen Nahrung finden

Michael Schick

Produkte auf Märkten und Veranstaltungen vor. „Unser Honig ist beliebt“, sagt Schulz. Denn die menschlichen Honigsammler dürfen das Etikett des Deutschen Imkerbundes nur auf die Gläser kleben, wenn der Inhalt unbehandelt ist, ihm nichts entzogen oder zugesetzt wurde. Rüdiger Schulz verschenkt und verkauft rund 700 Gläser pro Jahr, das Stück zu etwa sechs Euro. Dagegen stehen Kosten, allein 600 bis 700 Euro für das Zuckerwasser, das die Bienen brauchen, um durch den Winter zu kommen. „Reich kann man mit der Imkerei nicht werden, wenn man die vielen Arbeitsstunden rechnet“, sagt Schulz.

Wer ein Bienenvolk betreuen und vermehren will, sollte mindestens zwölf Jahre alt sein und einen Imkerkurs für Einsteiger belegen, um sich das Fachwissen anzueignen. Dafür sind sechs Sonntage vorgesehen, meist einmal im Monat. Der nächste Kursus beginnt am 11. März mit einem Info- und Schnupper-Tag. (ms)

Weitere Informationen gibt es bei Rüdiger Schulz unter den Telefonnummern 04193/880 06 82 und 0171/774 21 06, per E-Mail an info@diebienenhueter.de und unter der Adresse www.diebienenhueter.de im Internet.